

Gothaer

# chefsache

Lösungen für Unternehmer



**Internet-Sicherheit**  
„Jede Sicherheit ist eine vermeintliche“  
Interview mit Dr. Peter Schill,  
Datensicherheits-Experte Seite 15

## WOMANOMICS – YES, SHE CAN!

**Hochwasserschutz für Unternehmen –  
eine Frage der richtigen Planung** Seite 12–13

**Rechts-Tipp: Minenfeld Stellenanzeige  
Vorsicht bei der Formulierung!** Seite 21

# MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS

SPENDENKONTO 82 82 82 KREISSPARKASSE KÖLN BLZ 370 502 99

Maite Kelly weiß aus eigener Erfahrung, was die Diagnose Krebs für eine Familie bedeutet – deshalb engagiert sie sich im Kampf gegen die Krankheit und für das Leben. Zusammen mit der Deutschen Krebshilfe setzt sie sich für Betroffene und deren Angehörige ein, damit sie professionelle Unterstützung bekommen – und ganz viel Kraft.

Mehr Informationen und Beratung erhalten Sie auch unter (02 28) 7 29 90-0.



**Gemeinsam mit Maite Kelly für das Leben.**

Maite, 32, verlor ihre Mutter durch Brustkrebs.



## INHALTSVERZEICHNIS

### Die Themen dieser Ausgabe:

Lesenswert	Seite 4
Zitate Womanomics	Seite 5
Steuer-Tipp Der Kindergartenzuschuss: Eine Win-win-Situation	Seite 7
<b>Kein Verdienstausschlag bei Krankheit</b>	
Womanomics Yes, she can! Frau plus Mann = Erfolg	Seite 8–11
Flut in Deutschland Hochwasserschutz für Unternehmen – Eine Frage der richtigen Planung	Seite 12–13
Schadenfall Hochwasser Wenn der Schutzwall nicht reicht	Seite 14
„Jede vermeintliche Sicherheit ist eine trügerische.“ Interview mit Dr. Peter Schill, Geschäftsführer Leading Security Experts GmbH	Seite 15
KMU-Studie Gruppen-Unfallversicherung: Mitarbeiter binden und motivieren	Seite 16
Comfort Fonds – die richtige Mischung bei der Geldanlage Interview mit Christof Kessler, Vorstands- sprecher der Gothaer Asset Management AG	Seite 17
Rechts-Tipp Schutz für Manager – Haftpflicht und Strafrechtsschutz	Seite 18–19
Wissenswertes über ... ... Womanomics	Seite 20
Minenfeld Stellenanzeige Vorsicht bei der Formulierung!	Seite 21
And the winner is ...	
Auf eine Tasse Kaffee mit ...	Seite 22

#### IMPRESSUM

Herausgeber/Verantwortlich für den Herausgeber:  
Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Arnoldiplatz 1, 50969 Köln  
Gerd Lindenburg  
Redaktionsleitung: Astrid Hemmersbach-Mathen,  
redaktionelle Mitarbeit: Selina Schmengler  
Layout und Gestaltung: rosenfeld.cc  
Druck: Warlich Druckerei Meckenheim GmbH  
Bildnachweis: Corbis, Gothaer, Privat

## VORWORT



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Womanomics“ lautet der Titel dieser Ausgabe. Das Wort kennen Sie nicht? Nun, gerade für Unternehmer lohnt es sich, mehr über dieses Thema zu erfahren. Denn der Weg der Frauen in Führungspositionen entwickelt sich unaufhaltsam zu einem der wichtigsten Trends des Wirtschaftslebens.

Schnell leuchtet ein, dass Unternehmen im Zuge des Fachkräftemangels längst nicht mehr auf das Know-how der Frauen verzichten können. Doch dass Frauen darüber hinaus dank exzellenter Qualifikation die Wirtschaftlichkeit nachweislich positiv beeinflussen, zeigt unser Schwerpunktthema ab Seite 8.

Um die jungen, gut ausgebildeten Frauen für sich zu gewinnen, bedarf es guter Konzepte, um neben der Karriere auch eine Familiengründung zu ermöglichen. Eine Möglichkeit, dies als Unternehmen zu unterstützen, bietet der Kinderbetreuungskostenzuschuss. Wie dies funktioniert und was es dabei zu beachten gilt, lesen Sie auf Seite 7.

Höchste Genauigkeit ist geboten, wenn es um die Suche nach geeignetem Personal geht. Im Rahmen des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“ gilt es, sich bei der Formulierung der Stellenausschreibung so auszudrücken, dass jegliche Diskriminierung ausgeschlossen werden kann. Lesen mehr dazu in unserem Rechts-Tipp auf Seite 19.

Ein hoch aktuelles Thema ist die Daten- und Informationssicherung im Unternehmen. Wie diese am besten gelingen kann, zeigt das Interview mit Dr. Peter Schill, dem Geschäftsführer der Firma Leading Security Experts GmbH auf Seite 15.

Der Firma PONGS Textil ging es Mitte dieses Jahres genauso wie unzähligen anderen Unternehmen in Deutschland: Das Jahrhunderthochwasser drang in das Gebäude ein und richtete erheblichen Schaden an. Wie die Gothaer ihrem Kunden helfen konnte, die finanziellen Folgen aufzufangen und was es beim Hochwasserschutz für Firmen zu beachten gibt, erfahren Sie auf den Seiten 12–14.

Wir hoffen, dass Sie auch in dieser Ausgabe der chefsache etwas Wissenswertes für Ihr Unternehmen finden werden. Für Anregungen oder Vorschläge sind wir immer offen. Schreiben Sie uns einfach unter [redaktion@chefsache.de](mailto:redaktion@chefsache.de)

Viel Spaß beim Lesen!  
**Ihr Redaktionsteam**

# Lesenswert

Was lesen eigentlich die Menschen im Umfeld der chefsache, die Autoren und Redaktionsmitarbeiter in ihrer Freizeit? Die neue Rubrik „Lesenswert“ stellt ihre aktuellen Favoriten vor.



**Martina Faßbender**, Pressesprecherin der Gothaer „Human Traces“ von **Sebastian Faulks**, Verlag **Vintage Books** Sebastian Faulks gehört im Moment zu meinen Lieblingsautoren, er schafft es immer wieder, fesselnde und manchmal auch verstörende Einblicke in die menschliche Seele zu geben. In seinem Roman „Human

Traces“ begibt er sich zu den Ursprüngen der Psychiatrie. Es geht um zwei sehr unterschiedliche junge Männer, die verstehen wollen, wie der menschliche Geist funktioniert, ob man und wenn ja wie man psychische Krankheiten heilen kann. Die Geschichte beginnt im Jahr 1870, als man psychisch Kranke ohne Behandlung in geschlossene Anstalten sperrte und sich weitestgehend selbst überließ. Faulks beschreibt sehr eindringlich, was die beiden Männer antreibt, und lässt den Leser aus nächster Nähe miterleben, was ihnen widerfährt.



**Andreas Eckhoff**, Inhaber von AE Media Presse, Print Concept Promotion

„Back to Blood“ von **Tom Wolfe**, **Karl Blessing Verlag**

Die meisten entdecken Tom Wolfe über seinen 1987 erschienenen Kultroman „Fegefeuer der Eitelkeiten“ und nicht, wie ich, über sein neuestes Werk „Back to Blood“. Auf 770 Seiten liefert der 81-Jährige ein beeindruckendes Spätwerk ab. Der kubanisch-stämmige Cop Nestor rettet vor Miami einen kubanischen Flüchtling vom Mast eines Segelschiffes und wird deswegen von Familie und Freunden verachtet – denn weil er auf dem Wasser gefasst wurde, wird der Flüchtling nach Kuba abgeschoben. Zeitweilig verliert Nestor seinen Job, und seine sexy Freundin Magdalena geht mit einem Psychiater fremd. Aber weil er in einem wunderbaren Krimiplot um einen russischen Oligarchen, den Wolfe auch noch in seine Story gewoben hat, der Held ist, wird doch noch alles gut. Am Ende hat man zwei Gedanken: Wäre schön, wenn der Roman noch 300 Seiten länger wäre. Und: Man sollte mal wieder in Miami vorbeischaun ...



**Sebastian Marxhausen**, Rechtsanwalt „Reisereportagen“ von **Manfred Schmidt**, **Lappan Verlag**

Die „Reisereportagen“ von Manfred Schmidt, dem Autor und Erfinder des Kult-Comics Nick Knatterton, erinnern mich an meine Kindheit. Sein unverkennbar satirischer und humorvoller Schreibstil der 50er- und 60er-Jahre macht diese Reiseberichte zu einem unterhaltsamen Lesevergnügen. Dennoch sind die Schilderungen über Sitten und Gebräuche rund um den Globus nach wie vor in vielerlei Hinsicht aktuell. Besonders gefallen mir die Zeichnungen, die er zu jeder seiner Reportagen eigens angefertigt hat.

**Matthias Liemer**, Werbeassistent „Geständnisse eines Werbemannes“ von **David Ogilvy**, **ECON Verlag**

Mein aktuelles Lieblingsbuch ist „Geständnisse eines Werbemannes“ von David Ogilvy, einer der Legenden der Werbebranche. Interessant fand ich seine Ansicht, dass sein Job als Hilfskoch in einem französischen Edelrestaurant sich aufgrund seines Anspruches als wegweisend erwies und ihm einen ausgeprägten Sinn für Kundendienst brachte. Daneben lernte er als Handelsvertreter für Haushaltswaren, wie man die Sehnsucht der Frauen, eine perfekte Hausfrau zu sein, für sich nutzen kann. Ogilvys Buch aus dem Jahre 1963 ist immer noch sehr lesenswert und inspirierend.



**Katrin Bunkenburg**, Freie PR-Beraterin „Die Mäusestrategie für Manager“ von **Spencer Johnson**, **Ariston Verlag**

Die „Mäusestrategie“ ist eine Anregung zur Selbstreflexion für jeden, der sein Leben neu überdenken oder verändern möchte. Erzählt wird dies nicht in belehrender Weise, sondern in Form einer Parabel. Diese zeigt dem Leser auf anschauliche Weise, dass Veränderungen nicht als

Gefahr, sondern als Chance gesehen werden sollten – sei es beruflich oder privat. Wenn sich die Welt um einen herum verändert oder man mit seiner derzeitigen Situation unzufrieden ist, bringt es nichts, aus Trotz, Angst oder Bequemlichkeit an Altem festzuhalten. Vielmehr erfordern diese Situationen den Mut, neue Wege zu gehen. Daraus folgt auch der für mich wichtigste Satz des Buches: „Was würdest du tun, wenn du keine Angst hättest?“

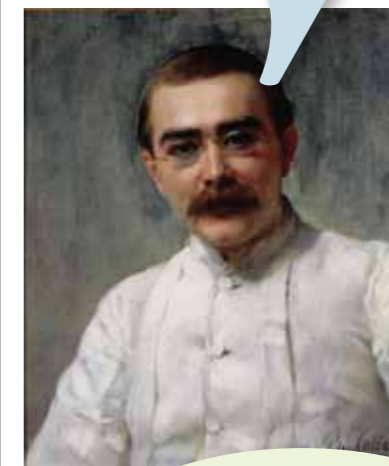
„Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.“

Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916), österreichische Schriftstellerin



„Die Ahnung der Frau ist meist zuverlässiger als das Wissen der Männer.“

Joseph Rudyard Kipling (1865–1936), britischer Schriftsteller und Dichter



„Frauen von heute warten nicht auf das Wunderbare – sie inszenieren ihre Wunder selbst.“

Katharine Hepburn (1907–2003), US-amerikanische Schauspielerin



„Wer wagt, selbst zu denken, der wird auch selber handeln.“

Bettina von Arnim (1785–1859), deutsche Schriftstellerin



„Weisheit ist nicht so sehr das Wissen darum, was schließlich zu tun ist, sondern darum, was zunächst getan werden soll.“

Herbert Hoover (1874–1964), ehem. US-amerikanischer Präsident



„Frauen sind immer erstaunt, was Männer alles vergessen. Männer sind erstaunt, woran Frauen sich erinnern.“

Peter Bamm (1897–1975), deutscher Arzt und Journalist



„Am Mute hängt der Erfolg.“

Theodor Fontane (1819–1898), deutscher Schriftsteller



„Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), deutscher Dichter

„Wenn Sie in der Politik etwas gesagt haben wollen, wenden Sie sich an einen Mann. Wenn Sie etwas getan haben wollen, wenden Sie sich an eine Frau.“

Margaret Thatcher (1925–2013), ehem. britische Premierministerin

# UNSER GEHEIMNIS? QUALITÄT! SEIT 50 JAHREN.



## FRANKFURTER FINANZPLATZUHR IN ROSÉGOLD

Innovative Technik im klassischen Design – mit diesen Werten steht das Modell 6000 der Finanzplatz-Serie von SINN bei Uhrenfreunden hoch im Kurs. Von der DIAPAL-Technologie (schmierstofffreie Ankerhemmung) bis zur Anzeige von 3 Zeitzonen und doppelt abgedichteten Kronen und Drückern: Der ausdrucksstarke Chronograph überzeugt durch seine Zuverlässigkeit und hohe Ganggenauigkeit. Mit galvanisch geschwärztem Zifferblatt und einem Gehäuse aus 18 Karat Roségold. Der passende Begleiter für alle, die das Außergewöhnliche zu schätzen wissen.

WWW.SINN.DE • WERKSVERKAUF: MONTAG BIS FREITAG 8-18 UHR UND JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT 9-16 UHR  
VERTRIEB@SINN.DE • TEL. +49 (0) 69 978414-200 • FAX -201 • IM FÜLDCHEN 5-7 • 60489 FRANKFURT/MAIN

# Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

## 50 Jahre 1961-2011



STEUER-TIPP

## Der Kindergartenzuschuss

### Eine Win-win-Situation

Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Eltern ist die Vereinbarkeit von Karriere und Familie. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die Kinderbetreuung, welche durch den Arbeitgeber in Form eines Kindergartenzuschusses finanziell unterstützt werden kann. Dieser stellt eine kostengünstige und effiziente Alternative zur Gehaltserhöhung dar und ist ein gutes Instrument, um Mitarbeitermotivation und Leistungsbereitschaft sowie Unternehmenstreue zu fördern.

Der Arbeitgeber hat grundsätzlich die Möglichkeit, dem Arbeitnehmer neben dem regulären Gehalt einen Kindergartenzuschuss auszusahlen. Voraussetzung ist jedoch, dass dieser Zuschuss zusätzlich zum Lohn und nur in Höhe der tatsächlich anfallenden Betreuungskosten ausgezahlt wird. Eine Obergrenze gibt es nicht. Rechtsgrundlage hierfür ist § 3 Nr. 33 des Einkommensteuergesetzes (EStG) sowie R 3.33 LStR 2011.

Für den Arbeitnehmer ist dieser Kindergartenzuschuss steuer- und sozialversicherungsfrei. Gerade bei der von Frauen häufig gewählten Steuerklasse V stellt dies einen großen Vorteil dar. Gleichzeitig spart der Arbeitgeber ebenfalls den Anteil der Sozialversicherungsbeiträge und kann diese Leistung in voller Höhe als Betriebsausgaben absetzen. Folglich steigt für den Arbeitnehmer der Nettolohn, während der Arbeitgeber nicht durch zusätzliche Sozialabgaben belastet wird – eine Gewinnsituation für beide Seiten!

Das Unternehmen kann diesen entlastend wirkenden Zuschuss sehr flexibel und individuell einsetzen. Zudem unterstützt es die Beschäftigten zugleich in ihrem Wunsch, nach ihrer Elternzeit schnell wieder an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren. Zu beachten ist jedoch: Der Kindergartenzuschuss gilt nur für Kinder unter sechs Jahren bzw. wenn diese noch nicht schulpflichtig sind. Dies ist auch der Fall, wenn das



### Wolfgang Bormann

ist Steuerberater und vereidigter Buchprüfer mit einem eigenen Steuerbüro in Mainz. Neben seiner Arbeit als Steuerfachberater tritt er als Gutachter und als Referent bei Fachveranstaltungen auf. ([www.bormann-stb.de](http://www.bormann-stb.de))

Kind aufgrund fehlender Schulreife zurückgestellt wurde. Des Weiteren muss die Betreuung zwingend außer Haus erfolgen. Mit Eintreten der Schulpflicht ist der Zuschuss – nun beispielsweise für den Hort – nicht mehr steuer- und sozialversicherungsfrei, kann vom Arbeitgeber jedoch nach wie vor in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt werden. □

## Kein Verdienstausschlag bei Krankheit

Wochenlang krank? Die meisten Menschen winken ab, wenn sie darauf angesprochen werden, und denken: Ich achte doch auf meine Gesundheit, da kann nichts passieren. Dabei kann es jeden auch bei gesunder Lebensführung erwischen.

Arbeitnehmer, die krank und dadurch arbeitsunfähig werden, haben in der Regel Anspruch auf sechs Wochen Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber. Doch was passiert, wenn eine Krankheit länger dauert? Bei privat Krankenvollversicherten springt danach – sofern abgesichert – eine Krankentagegeld-Versicherung in der vereinbarten Höhe ein. Gesetzlich Versicherte erhalten ein Krankengeld von der Krankenkasse, welches aber

nur 70 Prozent des Bruttogehalts (höchstens 70 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze oder maximal 90 Prozent des letzten Nettogehalts) beträgt. Der Krankengeldanspruch entspricht dem geringeren dieser beiden Beträge. Hiervon werden dann noch die Arbeitnehmeranteile zur Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung abgezogen. Im Ergebnis ist das Krankengeld dadurch immer niedriger als das Nettoeinkommen – die Lücke liegt in der Regel bei über 20 Prozent.

Mit einer privaten Krankentagegeldversicherung können gesetzlich Versicherte die Lücke zwischen dem gewohnten Nettoeinkommen und dem Krankengeld schließen. Privat Krankenvollversicherte können ihren kompletten

Bedarf absichern. Für Selbstständige und Freiberufler ist eine entsprechende Absicherung noch wichtiger. Sie haben keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und sind vom ersten Krankheitstag an auf sich alleine gestellt. Sie benötigen daher ein höheres Krankentagegeld zu einem individuell vereinbarten Zeitpunkt.

Auch wenn ein kurzer Zeitraum von zwei bis drei Wochen überbrückbar scheint, sollte man für den Fall einer längeren Arbeitsunfähigkeit frühzeitig an eine umfassende Einkommensabsicherung denken. □

# Yes, she can!

## Frau plus Mann = Erfolg

Wie sieht die Zukunft in Deutschland aus? Dieses Thema wird die Zukunft unserer Gesellschaft verändern: Female Shift. Denn klar ist: Frauen können in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft für Veränderungen sorgen, von denen auch die Männer profitieren.



Verantwortung auf „höherer Ebene“ liegt nicht nur im Cockpit im Trend. Frauen sind zunehmend bereit, diese Funktion auszuüben – ein gutes Beispiel für die Stärke eines gemischten Teams.

In 20 Jahren wird vermutlich jede zweite Führungskraft in Europa weiblich sein.

Stellen Sie sich vor, eine Frau wird Vorstandsvorsitzende eines der bedeutendsten deutschen Industriekonzerne – und die große Welle bleibt aus. Keine riesige Schlagzeile, kein erstauntes Raunen in den Konferenzzentren dieses Landes, nur eine sachlich-nüchterne Berichterstattung im Wirtschaftsteil verschiedener Medien.

Schwer vorstellbar? Vielleicht. Unmöglich? Sicher nicht! In einer Zeit, in der weibliche Top-Managerinnen zur Normalität geworden sind, entzieht der Alltag dem Ereignis seine Außergewöhnlichkeit und verdrängt es in die Randspalten. Genau diese Zeit könnte schon bald zur Gegenwart werden. Denn ein starker femininer Einfluss sorgt dafür, dass sich die männerdominierte Arbeitswelt geschlechterbezogen immer weiter ausbalanciert. Einigen Prognosen zufolge ist es gut möglich, dass bereits in 20 Jahren jede zweite Führungskraft in Europa weiblich ist.

### Zunehmend bessere Qualifikation und höhere Bildungsabschlüsse von Frauen

Diese Entwicklung macht nicht nur Sinn, sondern ist auch dringend notwendig. Im Hinblick auf den sich abzeichnenden Fachkräftemangel kann es sich eine Volkswirtschaft kaum leisten, das enorme Potenzial weiblicher Arbeitskräfte nicht zu nutzen. Immerhin stellen Frauen keine Minderheit dar, sondern bilden gut die Hälfte der Bevölkerung. Darüber hinaus erlangen sie zu-

nehmend bessere Qualifikationen und höhere Bildungsabschlüsse.

### Female Shift ist eine Frage der Profitabilität

Female Shift, wie es die Soziologen nennen, ist ein Megatrend, eines der beherrschenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen der Zukunft. Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft Seite an Seite mit Männern – in immer mehr Unternehmen setzt sich die Erkenntnis durch, dass das längst keine Frage blumiger Gerechtigkeitsideale mehr ist, sondern ganz nüchtern eine der Profitabilität. Die Zukunftsformel lautet: Frau plus Mann = Erfolg.

„Die Forderung nach Gleichstellung kann mittlerweile konsequent mit wirtschaftlichen Vorteilen begründet werden.“

Es fallen Schlagworte wie Gender Diversity, Work-Life-Balance, Fachkräftemangel, bessere Qualifikation, Imagegewinn; selbst die Aktienkursentwicklung wird angeführt. „Die Forderung nach Gleichstellung kann mittlerweile konsequent mit wirtschaftlichen Vorteilen begründet werden“, sagt Catrin Hinkel, Geschäftsführerin der Unternehmensberatung Accenture. Das komme langsam in den Unternehmen an. Und irgendwann wird der Trend sich auch in den Chefetagen Bahn brechen: „Die Gläserne Decke wird verschwinden und zwar in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen“, heißt es aus dem Frankfurter Zukunftsinstitut des Soziologen Mathias Horx.

### Frauen liegen bei Master-Abschlüssen vorne

Weltweit setzen sich Frauen immer stärker durch. Anfang 2010 waren erstmals in der Geschichte der USA die Mehrheit der Berufstätigen Frauen. In China sind mehr als 40 Prozent der Privatfirmen in Frauenhand.

56 Prozent der Master Degrees gehen auf das Konto von Frauen, in den USA halten sie drei Fünftel der Bachelor-Abschlüsse – die Liste solcher Zahlen lässt sich beliebig fortsetzen.

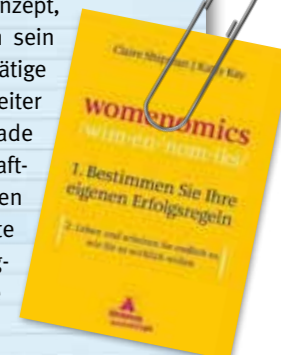
### Anteil der Frauen in Führungspositionen dennoch sehr gering

Doch dann: Vollbremsung. Irgendwo zwischen mittlerem und Top-Management versickert die Frauenflut. Noch. Frauen in der Wirtschaft – ja. Frauen in Führungspositionen – kaum. In den USA werden von den Fortune-500-Konzernen gerade mal 13 von Frauen geführt, die dann aber auch gleich gefeiert werden wie Popstars.

„Die gläserne Decke hat vielleicht Risse“, sagt Elke Holst, Direktorin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), „mehr aber auch nicht. Es bedarf noch gewaltiger Anstrengungen.“ Wie die Situation in Deutschland ist, zeigen Zahlen, die vom DIW regelmäßig erhoben werden. Sie besagen, dass in Deutschland der Frauenanteil in Vorständen und Aufsichtsräten der 200 umsatzstärksten Unternehmen bei gerade einmal vier Prozent liegt.

### Was ist „womanomics“?

Der Begriff „womanomics“ geht zurück auf den Bestseller der zwei US-Journalistinnen Claire Shipman und Katty Kay. Getreu den zwei Untertiteln „Bestimmen Sie Ihre eigenen Erfolgsregeln“ sowie „Leben und arbeiten Sie endlich so, wie Sie es wollen“ beschreiben sie darin ihr Konzept, mit dem es möglich sein soll, auch als berufstätige Mutter die Karriereleiter zu erklimmen. Gerade im Zuge des wirtschaftlichen Trends würden den Frauen heute mehr Auswahlmöglichkeiten denn je geboten.



## Karin Dorrepaal: Die erste Frau in einer reinen Männerwelt!



Als erste Frau schaffte es Dr. Karin Dorrepaal im September 2004 in die Vorstandsetage eines der 30 DAX-Unternehmen. Als siebtes Vorstandsmitglied beim Pharmakonzern Schering schaffte sie somit einen Sprung, welcher keiner anderen Frau bisher gelungen war. Die niederländische Unternehmensberaterin übernahm dabei die Zuständigkeit für den Unternehmensbereich Diagnostische Bildgebung sowie Supply Chain. Im Zuge der Übernahme durch Bayer verließ Karin Dorrepaal 2006 die Schering AG. Heute ist sie u. a. im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG und der Paion AG.

Dabei scheint sich ein hoher Frauenanteil positiv auf die Zukunftsprognose von Unternehmen auszuwirken. Die Journalistin Hanna Rosin rechnet im US-Magazin „The Atlantic“ vor, dass in 13 der 15 Branchen, für die in den kommenden zehn Jahren Wachstum vorausgesagt wird, überwiegend Frauen

In 13 der 15 Branchen, für die in den kommenden zehn Jahren Wachstum vorausgesagt wird, arbeiten überwiegend Frauen.

arbeiten. Frauen, so ihre These, erfüllen besser die Anforderungen der modernen Wirtschaft. Soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit seien in der Wissens- und Kreativökonomie wichtiger als körperliche Kraft, Ausdauer und lautes Auftreten.

Es gibt auch harte Fakten, die für ein unternehmerisches Miteinander von Mann und Frau sprechen. Denn beispielsweise in der Finanzkrise 2008 zeigte sich, dass Konzerne mit Frauenanteil im Vorstand nicht so stark einbrachen und sich schneller erholten. Die Kurse rein männergeführter Gesell-

schaften verharren noch Ende 2011 auf dem Niveau von 2009. Die US-Großbank Morgan Stanley stellte 2012 eine klare Wechselwirkung zwischen Frauen im Aufsichtsrat und einer überdurchschnittlichen Aktienkursentwicklung fest.

„Gender Diversity wurde vom schicken Modebegriff zum strategischen Managementthema, gern auch mit einer Art darwinistischer Untermuerung.“

„Weibliche Kontrolle geht mit einer besseren Rendite einher“, so die Banker, die jetzt einen Fonds auflegen, der ausschließlich in

„Weibliche Kontrolle geht mit einer besseren Rendite einher.“

US-Unternehmen mit mindestens drei Frauen im Aufsichtsrat investiert.

### Gemischte Teams arbeiten in der Praxis meist besser

Frauen und Profit – dass es da eine direkte Verbindung gibt, belegen auch Untersuchungen, nach denen gemischte Teams erfolgreicher sind als reine Männer- oder Frauentteams. Sie zeigten, dass sich zum einen Teammitglieder gründlicher vorbereiteten und zum anderen ein breiteres Spektrum an Informationen erörtert wurde, so dass die Wahrscheinlichkeit, die korrekte Frage auf eine Antwort zu finden, bei einem gemischten Team höher war als bei einem homogenen. Gender Diversity wurde vom schicken Modebegriff zum strategischen Managementthema, gern auch mit einer Art darwinistischer Untermuerung, dass nämlich gemischte Kulturen widerstandsfähiger sind als Monokulturen. Allerdings sollte nicht aus dem Blick verloren werden, dass der Erfolg immer auch von den spezifischen Rahmenbedingungen abhängt.

### Work-Life-Balance – Bedeutung im Unternehmen steigt

Studien räumen auch auf mit dem Klischee von der Karrierebremse Kind. Organisationen mit umfangreichen familienfreundlichen Strategien, die es auch den Vätern ermöglichen, eine Babyauszeit zu nehmen, besitzen eine höhere Leistungsfähigkeit. Work-Life-Balance, auch dieser Begriff ist

mittlerweile aus der belächelten Öko-Ecke heraus und wird mehr und mehr übliche Management-Praxis, nicht zuletzt, weil die umkämpften jungen High-Potentials mit Geld allein nicht mehr zu gewinnen sind.

„Die US-Großbank Morgan Stanley stellte 2012 eine klare Wechselwirkung zwischen Frauen im Aufsichtsrat und einer überdurchschnittlichen Aktienkursentwicklung fest.“

Kalkül ist das eine, schlichte Not das andere. 2020 werden in Deutschland laut der aktuellen Internationalen Frauenstudie der Unternehmensberatung Accenture vorsichtig gerechnet rund 1,7 Millionen Fachkräfte fehlen.

Allein das müsse es nach Ansicht von Geschäftsführerin Hinkel für Unternehmen interessant machen, „alle Arbeitskräftepotenziale zu mobilisieren“. Man könnte nun noch die Frage stellen, ob eine Quote her-

muss, um den Bann zu brechen und so viele Frauen wie möglich in die Chefetagen zu hieven. Muss man aber nicht. Denn die Zeit spielt für die Frauen. So oder so. Und sie bleiben definitiv ein Zukunftsthema. □

Die Zahlen der Credit Suisse Studie belegen es: Frauen im Management sorgen für bessere Renditen.



**Studie beweist: Frau im Vorstand = höhere Rendite**  
 Wer sich bislang durch Argumente nicht überzeugen ließ, wird durch eine Studie der Credit Suisse vielleicht überrascht sein, welchen Einfluss Frauen in Führungspositionen haben. Die Studie konnte zeigen, dass die Aktien jener Firmen, in denen mindestens eine Frau im Vorstand oder Aufsichtsrat saß, deutlich besser abschnitten als die der Firmen ohne Frauen im Vorstand oder Aufsichtsrat.  
**Fazit:** Frauen sorgen für bessere Renditen, und zwar über Branchen und Regionen hinweg. Neben den positiven Effekten auf die Aktienkurse können Frauen zudem die Eigenkapitalrendite verbessern, da der Verschuldungsgrad dieser Unternehmen niedriger liegt, das Wachstum jedoch schneller verläuft und das Preis-Buchwert-Verhältnis höher ist. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass Frauen eher darauf achten, sich an die Prinzipien guter Unternehmensführung zu halten und weniger riskant zu agieren.

### Kais Kommentar



# Hochwasserschutz für Unternehmen – Eine Frage der richtigen Planung

Nach der zweiten „Jahrhundertflut“ in 11 Jahren in einigen Bundesländern fragen sich viele Unternehmer, ob ihr Betrieb irgendwann auch durch Hochwasser gefährdet sein könnte. Und welche Vorsorge sie für diesen Fall treffen sollen. Denn vermeiden können sie derartige Ereignisse natürlich nicht, Folgeschäden mindern aber sehr wohl. Dazu müssen sie sich jedoch zunächst einmal über bestimmte Dinge im Klaren sein. Das genaue Schadenrisiko eines Unternehmens hängt nämlich von verschiedenen Faktoren ab. Dazu gehören neben der Branche in erster Linie der Standort der jeweiligen Firma und vorausschauend getroffene Vorsorgemaßnahmen.

Dass die geografische Lage des Standortes zum Gewässer ganz wesentlich die Hoch-

wassergefährdung beeinflusst, ist leicht nachvollziehbar. Und ebenso, dass der Gewässertyp hierbei eine wichtige Rolle spielt. Ein Hochwasser wie beispielsweise im Juni an der Donau in Deggendorf oder an der Elbe in Magdeburg verläuft anders als ein Hochwasser an einem Mittelgebirgsbach oder -fluss wie der Lahn oder der Sieg. Hier gibt es große Unterschiede hinsichtlich Vorwarnzeit, Fluthöhe, Strömungsgeschwindigkeit und Flutdauer.

## Welcher Flusspegel ist maßgeblich für den Standort?

Deswegen ist es wichtig, sich zunächst über das örtliche Hochwasserregime Klarheit zu verschaffen. Von wem können Hochwasserwarnungen bezogen werden, und welche Vorwarnzeiten stehen zur Verfügung? Welcher Flusspegel ist maßgeblich für meinen

Standort, und mit welchem Wasserstand ist schlimmstenfalls zu rechnen? Wie sind die Strömungsgeschwindigkeiten, und wie lange wird das Hochwasser dauern? Neben den gewässertypischen Bedingungen gilt es natürlich auch, die individuellen Faktoren des jeweiligen Standortes zu berücksichtigen: Gibt es einen Keller, wie sind Baumaterialien und Zustand des Gebäudes? Wo befinden sich Waren und Maschinen, und wie können diese geschützt werden? Von wo wird das Wasser den Standort als Erstes erreichen?

Nicht immer fließt das Wasser so, wie man es auf den ersten Blick erwarten würde. Alte Flussbetten oder Rückstau in der Kanalisation können schnell für unerwartete und unliebsame Überraschungen sorgen.

Eine große Bedeutung hat die Frage, welche Elemente des Unternehmens für den Fortbestand besonders wichtig sind.

## Server aus dem Keller ins erste Stockwerk

Ein häufiges Problem sind Heizöltanks. Tritt während des Hochwassers Heizöl aus, erhöhen sich die Schadenssummen meist drastisch. Heizöl und wassergefährdende Stoffe sollten entsprechend hochwassersicher gelagert werden. Eine große Bedeutung hat auch die Frage, welche Elemente des Unternehmens für den Fortbestand besonders wichtig sind. Auch hier sind rechtzeitig einige Fragen zu beantworten.

Welche Anlagen sind kaum oder nur schwer kurzfristig wiederzubeschaffen? Wie können lange Betriebsstillstandzeiten verhindert werden, um wichtige Kunden nicht zu verlieren? Entsprechend sind solche Firmenbereiche besonders zu schützen oder sogar zu verlegen. Das kann zum Beispiel ein Serverraum sein, der vom Keller auf das erste Stockwerk umziehen muss. Oder eine Maschine, die von einer besonderen mobilen Hochwasserschutzwand umgeben sein sollte.

Zeit ist im Hochwasserfall oft ein limitierender Faktor, daher sollte das Unternehmen über einen detaillierten Hochwasseralarmplan verfügen. Dieser beinhaltet alle Maßnahmen und Zuständigkeiten und ist nach Prioritäten geordnet. Hektische Betriebsamkeit ersetzt nämlich keine gute Planung.

## Gute und rechtzeitige Planung ist der Schlüssel zum Erfolg

Zu einer guten Hochwasservorsorge gehört aber auch die Überlegung, wie es nach dem

Hochwasser weitergehen soll. Neben Ausräum- und Säuberungsarbeiten müssen eventuell Ersatzteile für Maschinen beschafft werden. Es kann sein, dass Mitarbeiter ausfallen, weil sie nicht zum Unternehmensstandort gelangen können oder privat vom Hochwasser betroffen sind. Kunden und Lieferanten müssen kontaktiert werden und über Verzögerungen unterrichtet oder vielleicht auch nur beruhigt werden.

Es sind viele Fragen zu beantworten, um für ausreichenden Hochwasserschutz zu sorgen. Eine gute und rechtzeitige Planung und Hochwasservorsorge ist der Schlüssel zum Erfolg. Nichts ist unsinniger als ein Hochwasserschutz, der im Bedarfsfall nicht funktioniert. Bei der Komplexität und Fülle an Fragen zum Thema der richtigen Hochwasservorsorge sollte daher auf jeden Fall der Rat eines Experten hinzugezogen werden. □

## Beratung und Unterstützung durch Experten

### Die Gothaer berät ihre Kunden bereits im Vorfeld, um geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Hochwasserschutz zu treffen.

Dabei werden innovative Strategien zur Bewältigung von Unternehmensrisiken entwickelt und individuell auf den Bedarf des Kunden zugeschnitten. Auch im Schadenfall unterstützt die Gothaer ihre Kunden und berücksichtigt dabei besondere betriebliche Belange. Neben den eigenen Experten steht ein umfangreiches Spezialistenteam aus Geologen, Chemikern und Ingenieuren von der Tochter Gothaer Risk Management GmbH bereit, um bereits im Vorfeld geeignete Präventionsmaßnahmen zu erarbeiten, damit es erst gar nicht zum Schaden kommt.



# Wenn der Schutzwall nicht reicht

## Der Schadenregulierer der Gothaer im Einsatz

**Wie schnell aus starken Niederschlägen ein folgenschwerer Schaden an Gebäuden, Einrichtung und Vorräten entsteht, zeigt die Geschichte der Firma PONGS Textil GmbH & Co. KG, eines Unternehmungskunden der Gothaer Versicherung aus Stadtlohn.**

Es war Ende Mai, und es regnete seit Tagen. Der kleine Königsbach, der das Werksgebäude der Tochterfirma PONGS Technical Textiles GmbH in Pausa-Mühltröf in Thüringen quert, schwoll immer weiter an.

### Die Wassermengen konnten nicht ablaufen

„Schon vor Jahren hatten wir den Königsbach kanalisiert und hochwassersicher ausgebaut“, erinnert sich Betriebsleiter Nitsche. „Er wird auch als Quelle für den Löschteich genutzt, den wir auf unserem Gelände angelegt haben.“ Doch die plötzlich auftretenden Wassermengen, die sich nun in den Teich ergossen, konnten nicht ausreichend ablaufen und überfluteten schon bald das Ufer. „Jetzt war allen klar, dass wir schnell handeln und dass alle mit anpacken mussten“, so Nitsche weiter. Mithilfe der freiwilligen Feuerwehr errichteten die Mitarbeiter Schutzwälle vor den Gebäuden. Doch am frühen Morgen des 31. Mai war es soweit: Das Wasser überflutete die Schutzwälle und lief über die Zufahrtsrampen in die Untergeschosse. Obwohl die Abpumpgeräte auf Hochtouren liefen, erreichte der Pegel einen Stand von bis zu 60 cm. Erst fast vier Stunden später konnte das Wasser weitestgehend aus den Räumen ablaufen.

Die Unternehmensgruppe PONGS ist ein führender Hersteller von Textilien und Folien, beispielsweise für Werbung und Events, Messe-Bühnen und Theaterbau. In den Lagerhallen befinden sich Games, Dekorationsstoffe und -folien, Print-Medien, Tapeten und vieles mehr. Den größten Schaden erlitt das Waren- und Garnlager, welches neben den Vorräten auch elektrische Installationen beherbergt.

### Glück im Unglück

Der Schadenregulierer der Gothaer war schon wenige Stunden später vor Ort und bewilligte eine sofortige Vorauszahlung von 100.000 Euro. Die Firma hatte Glück im Unglück, denn die Flurförderfahrzeuge und Transporthilfen erlitten keinen Totalschaden, sondern konnten nach Trocknung und Reinigung schnell wieder in Betrieb genommen werden. So kam es nicht zu langen Betriebs-Ausfallzeiten.

Als drei Tage später der Wasserpegel erneut anstieg, griffen die Schutzmaßnahmen der Firma dieses Mal, so dass weitere Schäden verhindert wurden. Inzwischen ist der größte Schaden behoben, und der Betrieb läuft reibungslos weiter. □

*So sah es im Lagerraum der Firma PONGS aus, kurz nachdem die Wassermassen den Schutzwall um die Firmengebäude durchbrochen hatten.*



### Die zehn wichtigsten Fragen zum Hochwasserschutz Ihres Unternehmens:

- Woher werden Hochwasserwarnungen bezogen?
- Wie ist der Zustand des Gebäudes?
- Wo erreicht das Wasser das Gebäude als Erstes?
- Gibt es Sicherheitsmaßnahmen für den Keller?
- Wie können Waren und Maschinen geschützt werden?
- Sind Heizöl und wassergefährdende Stoffe hochwassersicher gelagert?
- Welche Hardware ist für den Fortbestand des Unternehmens wichtig?
- Welche Anlagen sind nur schwer kurzfristig wieder zu beschaffen?
- Wie werden lange Betriebsstillstandzeiten verhindert?
- Wurde ein detaillierter Hochwasseralarmplan erstellt?

# Jede vermeintliche Sicherheit ist eine trügerische

Interview mit Dr. Peter Schill, Geschäftsführer der LSE Leading Security Experts GmbH

**Herr Dr. Schill, Sie als Experte für IT-Sicherheitssysteme in Unternehmen werden es wissen: Müssen sich Unternehmen in Deutschland um ihre Datensicherheit Sorgen machen?**

Das Thema Daten- und Informationssicherheit sollte bei allen Unternehmen, nicht nur in Deutschland, mit höchster Priorität behandelt werden. Wir sehen nicht nur eine zunehmende Professionalisierung der Cyberkriminalität mit konzernähnlichen Organisationsstrukturen, auch das Spektrum möglicher Angreifer hat sich in den letzten Jahren dramatisch gewandelt: Die einst so populären Skriptkiddies spielen angesichts nationaler und geheimdienstlicher Angreifer, welche über immense technische und personelle Ressourcen verfügen, nur noch eine untergeordnete Rolle. Stellt man dazu noch die ungebrochen schnelle Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten in Rechnung, wird klar, dass jede vermeintliche Sicherheit eine trügerische ist.

**Welche Branchen sind aus Ihrer Sicht besonders durch Angriffe von Cyberkriminellen betroffen?**

Gerade der deutsche Mittelstand mit seinem hohen Innovationspotenzial und Inge-

nieurswissen ist seit Jahren ein Hauptziel von internationalen Cyberkriminellen und Wirtschaftsspionen. Dies gilt für alle Branchen, ob es sich nun um den Maschinen- und Anlagenbau, die chemisch-pharmazeutische Industrie oder um klassische Zulieferbetriebe handelt.

Selbst Hersteller von Spielwaren oder Haushaltsgegenständen zählen zu den Opfern. Beliebte sind auch Infrastrukturdienstleister wie Energiekonzerne und Stadtwerke, Betreiber von Industriesteueranlagen beliebiger Art – eben alle, die über Daten verfügen, die sich als Handelsgut eignen. Das können sensible Personen- oder Firmendaten sein, Zahlungsinformationen, Kundendatenbanken, Pläne und Konstruktionszeichnungen, behördliche Daten, Zugangsdaten zu kritischen Infrastrukturen oder Daten, deren Besitz die Verwaltung oder die Sicherheit eines Landes gefährden können.

**Das klingt tatsächlich sehr dramatisch. Aber was können diese Unternehmen und Institutionen tun, um sich effektiv vor der Gefahr von „ungebetenen Besuchern“ zu schützen?**

Der erste Schritt ist das Schaffen von klaren Zuständigkeiten sowie die Implementierung

### Elektronikversicherung zahlt bei Datenverlust

Nicht nur Großkonzerne müssen um die Sicherheit ihrer Daten fürchten, sondern auch zunehmend mittelständische Betriebe. Spezial-Policen wie die Gothaer Elektronikversicherung zahlen die Kosten für das Wiederaufspielen oder die Wiederherstellung der Daten, die versehentlich oder durch Bedienungsfehler gelöscht werden oder aber wenn Hacker Computer angreifen und Daten zerstören oder sich Mitarbeiter durch gezieltes Verändern oder Löschen der Daten am Chef rächen wollen.

Wichtig für die Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes ist, dass der Kunde regelmäßig eine Sicherungskopie aller wichtigen Daten erstellt und diese an einem separaten Ort auslagert. Außerdem sollten ständig Antivirenprogramme und Firewalls aktualisiert werden. Denn Schäden durch Daten und Programme mit Schadenfunktion wie Trojanern, Viren und Würmern sind nicht mitversichert. Auch gegen den reinen Datendiebstahl muss man sich selber schützen. Hier helfen entsprechende Zugangsbeschränkungen und die Verwendung von Codewörtern oder Kopierschutz.



### Dr. Peter Schill

ist Geschäftsführer der LSE Leading Security Experts GmbH mit Sitz in Weiterstadt. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Penetrationstests und herstellerunabhängige Lösungen zur sicheren Benutzeranmeldung. Dr. Schill berät Kunden in Sicherheitsfragen und verantwortet für die LSE den Bereich Vertrieb und Marketing. Darüber hinaus leitet er beim Bundesverband der Dienstleister für Onlineanbieter BDOA e.V. den Fachbereich Datensicherheit.

von Sicherheitsrichtlinien und -regelwerken. Es muss genügend technisches Personal mit einem klar definierten Aufgabenbereich „IT-Sicherheit“ zur Verfügung stehen. Sodann müssen die Sicherheitspläne auch konsequent umgesetzt werden. Dies umfasst sowohl die Anschaffung und den regelkonformen Betrieb von Sicherheitsprodukten als auch regelmäßige Überprüfungen des Sicherheitszustands, beispielsweise im Rahmen eines Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS). In diesem Zusammenhang spielen Sicherheitsaudits und Penetrationstests eine große Rolle.

Auf der technischen Ebene sind Schutzmechanismen wie Firewalls/Web-Application-Firewalls, VPN (Virtual Private Network: ein geschlossenes Netzwerk), Verschlüsselung von Daten und E-Mails sowie eine sichere Zwei- oder Mehrfaktor-Authentisierung zu nennen, aber auch die Segmentierung von Netzwerken und die Trennung von Datenverarbeitung und Datenspeicherung oder ein klares Rechte- und Rollenmanagement.

**Herr Dr. Schill, vielen Dank für das Gespräch!**



# Gruppen-Unfallversicherung:

## Mitarbeiter binden und motivieren

**Kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland schlagen Alarm: Jeder zweite Betrieb hat Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu binden. Das zeigt die jetzt veröffentlichte Gothaer KMU-Studie 2013, für die im April 1.016 Unternehmen befragt wurden.**

**Obwohl Vorsorgeleistungen wie die Gruppen-Unfallversicherung als Instrument zur Personalbindung viele Vorteile für den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer schaffen, nutzen nur erschreckend wenige Firmen diese Möglichkeit.**

Mit einer Gruppen-Unfallversicherung können Unternehmen ihren Mitarbeitern eine soziale Leistung anbieten, die die Angestellten an das Unternehmen bindet und es für neue Mitarbeiter noch attraktiver macht.

Während die gesetzliche Unfallversicherung lediglich eine Grundabsicherung mit eingeschränktem Wirkungsbereich darstellt, gilt die private Unfallversicherung in der Regel an jedem Ort der Welt mit variablen und umfangreicheren Leistungen.

Außerdem besteht neben der Absicherung des Arbeitnehmers gegen Unfälle auch die Möglichkeit, die Kosten aufzufangen, die

dem Arbeitgeber entstehen, wenn zum Beispiel einer seiner leitenden Mitarbeiter durch einen Unfall ausfällt.

Ein Beispiel: Ein leitender Mitarbeiter eines Unternehmens hat einen Unfall und ist für mehrere Monate nicht einsetzbar. Die Bearbeitung wichtiger Aufträge verzögert sich, Termine müssen verschoben werden. Die Arbeit lässt sich nur mit einer kostspieligen Ersatzkraft bewältigen. Mit den Leistungen der Gothaer Gruppen-Unfallversicherung können die Kosten einer Vertretung bezahlt werden. So sichert der Unternehmer termingerechte Auftragsabwicklung und vor allem die Liquidität des Unternehmens.

Im Vergleich zu Einzelverträgen profitieren Arbeitgeber und Arbeitnehmer vom umfassenden Versicherungsschutz – und das zu wesentlich günstigeren Konditionen und mit steuerlichen Vorteilen! Grund genug, als Arbeitgeber über den Abschluss einer

Gruppen-Unfallversicherung für die Angestellten nachzudenken. □

### Hier die Vorteile:

- Gute Mitarbeiter lassen sich durch die zusätzliche Sozialleistung langfristig ans Unternehmen binden und in ihrer Motivation steigern.
- Die Attraktivität des Unternehmens für neue Mitarbeiter steigt.
- Eine Absicherung von Schlüsselpositionen im Unternehmen ist möglich.
- Schließt die Deckungslücke der gesetzlichen Unfallversicherung.
- Eine preisgünstige Absicherung des Unfallrisikos ist auch für den privaten Bereich möglich.
- Gleichzeitig kann das Unternehmen die Beiträge steuerlich als Betriebsausgaben geltend machen.

*Motivierte Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital eines Unternehmens. Wer sie auf Dauer halten will, muss auch an attraktive Zusatzleistungen wie z. B. eine Gruppenunfallversicherung denken.*



# Die richtige Mischung bei der Geldanlage

**Schwankende Aktienmärkte, Staatsanleihen in der Vertrauenskrise, Niedrigzinsen bei Spareinlagen – der deutsche Kapitalanleger hat es nicht leicht in diesen Zeiten.**

Bei der Frage nach ihrer Geldanlage hat das Bedürfnis nach Sicherheit für die meisten Deutschen derzeit höchste Priorität. So legen viele ihr Geld als Sparbuch, Tagesgeld oder Festgeld zu historisch niedrigen Zinsen an. Im Ergebnis wird nicht mal mehr eine real positive Rendite erzielt. Im Gegenteil: Nach Abzug von Inflation und Steuern ist das Ergebnis ein realer Verlust. Andere hingegen versuchen sich in der einseitigen Flucht in Immobilien oder Gold. Insbesondere der Goldanleger durfte in den letzten Wochen erfahren, was es heißt, wenn die Kurse Achterbahn fahren.

Was aber kann der Anleger tun? Ganz einfach: Die Mischung macht den Anlageerfolg aus. Eine Anlage in nur eine Anlageklasse birgt immer auch konzentrierte Risiken. Dabei kann der Anleger leicht streuen

und seine Anlage auf viele Beine stellen. Ein erfahrenes Risikomanagement und eine mittelfristige Aussicht auf reale und positive Erträge werden bei vermögensverwaltenden Fonds vereint. Der Vorteil: Durch die Streuung über verschiedene Anlageklassen wie Geldmarkt, Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Renten, Aktien, Rohstoffe oder Immobilien werden konzentrierte Marktrisiken gemindert. Geraten die Wertpapierbörsen unter Druck, kann der Fonds auf risikoarme Anlagen umgeschichtet werden. Bieten die Märkte neue Opportunitäten, ist eine Rückkehr in Aktien jederzeit möglich. Oder erwartet das Fondsmanagement beispielsweise einen Höhenflug bei bestimmten Rohstoffen, kann dort investiert werden. Besonders vorteilhaft sind aktiv gemanagte vermögensverwaltende Fonds. Hier überlässt der Kunde die Beobachtung der Märkte Anlageexperten, die bei Veränderungen entsprechende Umschichtungen im Anlageportfolio vornehmen.

Mit den Gothaer Comfort Fonds bietet die Gothaer drei unterschiedlich ausgeprägte

vermögensverwaltende Fonds an. Besonders beliebt bei Anlegern ist der Gothaer Comfort Balance mit seinem ausgewogenen Risiko-Rendite-Profil. Die Aktienquote zwischen 20 und 70 Prozent gibt dem Fondsmanagement genügend Spielraum. Erwartet man etwa an der Börse eine eher schwierige Phase, kann der Anteil im Fonds problemlos auf 20 Prozent reduziert werden. Sind wieder bessere Chancen zu erwarten, kann zügig umgeschichtet werden. Die Gothaer Comfort Fonds gibt es in zwei weiteren Varianten: Der Gothaer Comfort Ertrag für eher sicherheitsorientierte Anleger sowie den Gothaer Comfort Dynamik für eher risikobewusste Anleger.

Gemanagt werden die Gothaer Comfort Fonds von den Kapitalanlage-Experten der Gothaer Asset Management AG, die schon mehrfach für ihre Kapitalanlageprozesse ausgezeichnet wurden und in Personalunion auch für die Kapitalanlage des Konzerns i. H. v. 26 Mrd. Euro verantwortlich sind. So können Anleger vom erstklassigen Know-how der Finanzexperten profitieren. □

## „Man sollte aber auf die Qualität achten, vor allem auf die Beständigkeit und die Erfahrung des Fondsmanagements.“

**Interview mit Christof Kessler, Vorstandssprecher der Gothaer Asset Management AG**

**Herr Kessler, warum sind vermögensverwaltende Fonds derzeit bei Anlegern so beliebt?**

Die Kapitalmärkte erscheinen vielen Anlegern undurchsichtig. Die meisten wollen eine Anlageform, die leicht verständlich und hoch professionell gemanagt ist, eine gute Aussicht auf ein positives Renditeergebnis beinhaltet und möglichst wenig ihrer Zeit raubt. Hier sind gute vermögensverwaltende Fonds ideal. Man sollte aber auf die Qualität achten, vor allem auf die Beständigkeit und die Erfahrung des Fondsmanagements.

**Warum haben Sie drei unterschiedliche Comfort Fonds aufgelegt?**

Uns war wichtig, dass der Kunde seine Auswahl nach seinem persönlichen Risikoprofil treffen kann. Egal ob Kunden, die nur sehr geringe Schwankungen in ihren Geldanlagen akzeptieren oder Anleger, die risikobereiter an den Kapitalmärkten partizipieren: Mit den Fonds Comfort Ertrag, Comfort Balance und Comfort Dynamik haben wir für jeden eine passende Lösung.



**Christof Kessler**

ist Vorstandssprecher der Gothaer Asset Management AG und hat die operative Verantwortung für den Bereich Fixed Income. Kessler gilt als einer der erfahrensten Fixed-Income-Experten in der Asset-Management-Branche. Als Mathematiker hält er einen Master's Degree von der University of Texas in Austin.

# Schutz für Manager – Haftpflicht und Strafrechtsschutz

Seit einigen Jahren wird die persönliche Haftung von Geschäftsführern oder Vorständen in der Rechtsprechung und Gesetzgebung kontinuierlich verschärft. Immer wieder ist von Fällen zu lesen, bei denen die Unternehmensleitung wegen behaupteter Pflichtverletzungen in Regress genommen wurde. Aber man kann sich davor schützen: mit einem D&O-Schutz für die Unternehmensleitung.

Geschäftsführer von mittelständischen GmbHs sehen sich immer häufiger Schadenersatzforderungen wegen begangener Pflichtverletzungen gegenüber. Sie sind einer besonderen Haftungssituation ausgesetzt und dem Unternehmen gegenüber zum Schadenersatz verpflichtet, sofern sie „die Sorgfalt eines ordentlichen, gewissenhaften Geschäftsführers“ vermissen lassen und dem Unternehmen dadurch ein Vermögensschaden entsteht. Obwohl diese Generalklausel im Juristendeutsch sehr nach Formalismus klingt, hat sie dennoch eine recht hohe Brisanz für die tägliche Praxis. Denn Geschäftsführer haften grundsätzlich mit ihrem Privatvermögen in unbegrenzter Höhe. Und zwar nicht nur für eigene Fehler, sondern auch – auf Grundlage einer gesamtschuldnerischen Haftung – für das Fehlverhalten anderer Organmitglieder. Auf diese Art können beruflich begangene Pflichtverletzungen sehr schnell in den privaten Ruin führen. Entgegen landläufiger Meinung ist die Haftung von Geschäftsführern summenmäßig nicht beschränkt. Die einer GmbH entsprechende Haftungsbeschränkung bezieht sich ausschließlich auf die Gesellschaft selbst, nicht aber auf ihre Organe. Gleiches gilt auch für Leiter von Unternehmen anderer Gesellschaftsformen wie Aktiengesellschaften oder Vereine und Verbände.

Besonders brisant wird die Angelegenheit durch die Umkehr der Beweislast, die gerade bei der Innenhaftung gilt. So kann sich das Unternehmen auf die Behauptung einer Pflichtverletzung eines seiner Mana-

ger beschränken; der Beschuldigte muss dann die Beweise zu seiner Entlastung anführen.

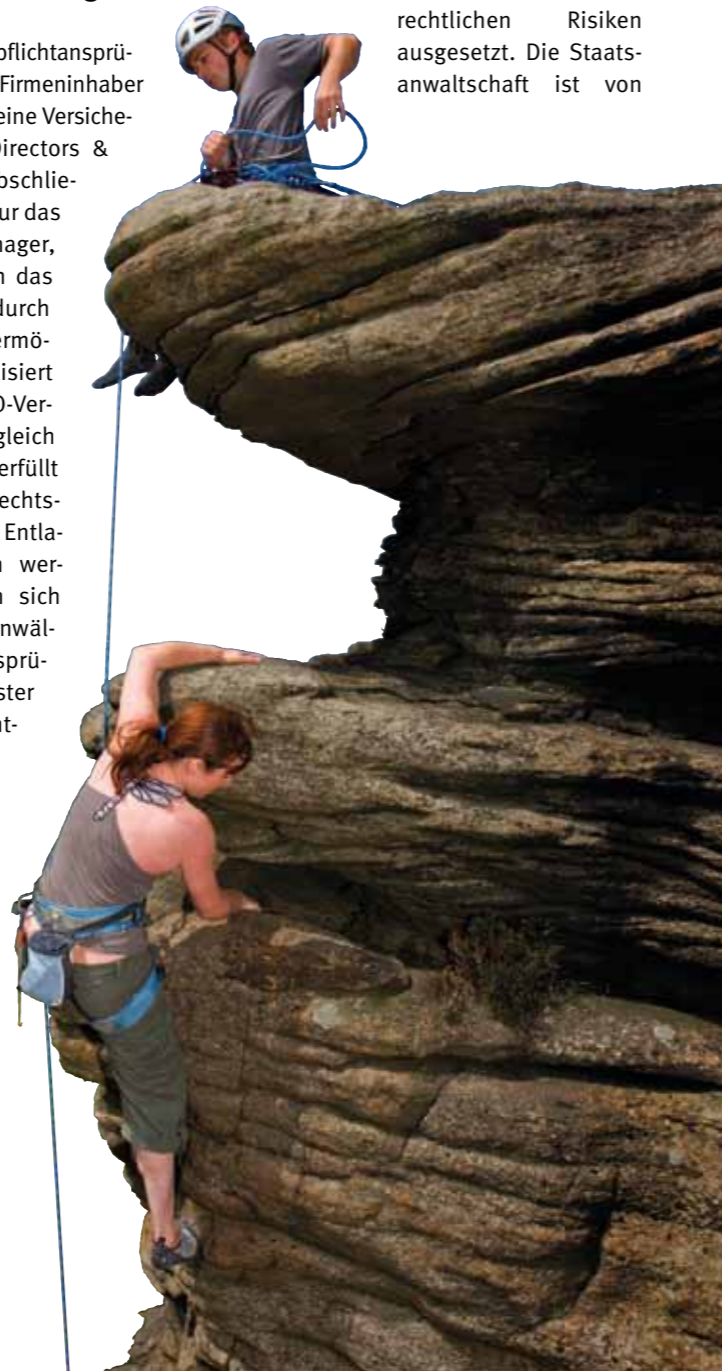
## Rechtsschutzfunktion auch bei notwendigem Entlastungsbeweis

Um sich vor diesen Haftpflichtansprüchen zu schützen, können Firmeninhaber für sich und ihre Manager eine Versicherung der sogenannten Directors & Officers Liability (D&O) abschließen. Diese schützt nicht nur das Privatvermögen der Manager, sondern gleichzeitig auch das Firmenvermögen. Denn durch Manager verursachte Vermögensschäden können realisiert werden, sofern eine D&O-Versicherung für den Ausgleich sorgt. Darüber hinaus erfüllt die D&O-Police eine Rechtsschutzfunktion, wenn der Entlastungsbeweis angetreten werden muss. So kümmern sich besonders qualifizierte Anwälte um die Prüfung der Ansprüche und streben in erster Linie eine außergerichtliche Einigung an, um einen Imageschaden für die Firma oder ihre Manager abzuwenden.

## Privatvermögen soll geschützt werden

Die Motive für den Abschluss einer D&O-Versicherung sind vielfältig. So können persönliche Interessen im Vordergrund stehen, wenn etwa das Privatvermögen geschützt werden soll. Oder es gilt, Unternehmensinteressen zu wahren wie beim Bilanzschutz oder

dem Abwenden eines Imageschadens. Neben den haftungsrechtlichen Risiken sind Unternehmensleiter und Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit für das eigene Unternehmen aber auch einer immer unüberschaubareren Anzahl von strafrechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Staatsanwaltschaft ist von



Amts wegen verpflichtet, im Falle eines Anfangsverdachts gegen die betroffenen Personen Ermittlungsverfahren einzuleiten. Auslöser kann hier bereits eine anonyme Anzeige sein!

Sind die Personen erst im Fadenkreuz der Staatsanwaltschaft, benötigt jeder der Betroffenen zwingend einen eigenen Strafverteidiger. So kann es z. B. in komplizierten Strafverfahren überdies angebracht sein, neben dem Strafverteidiger noch einen Fachanwalt für Steuerrecht hinzuzuziehen.

Professionelle und versierte Strafverteidiger arbeiten auf Honorarbasis, und Stundensätze bis 350 Euro sind die Regel, so dass schon bei einfachen Sachverhalten hohe Kosten entstehen können. Hinzu kommt, dass die Dauer von Strafverfahren von dem Zeitpunkt der Einleitung des Ermittlungsverfahrens bis zur Einstellung oder rechtskräftigen Verurteilung meist sehr lang ist. Komplexe Sachverhalte gerade im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht ziehen die Ermittlungen in die Länge, erhöhen den psychischen Druck auf die Beschuldigten und deren Familien und las-

sen die Kosten massiv anwachsen. Neben den persönlichen Folgen eines Ermittlungsverfahrens sind negative Presse für das Unternehmen oder gar ein erheblicher Umsatzausfall, falls eine Betriebsstilllegung angeordnet wird, weitere Risiken.

## Der Rundum-Schutz für Manager

Zusammen mit der ROLAND Rechtsschutzversicherung AG bietet die Gothaer ab sofort eine kombinierte D&O-Police mit Strafrechtsschutz an. Der Vorteil liegt auf der Hand: Sie bietet einen umfassenden Schutz für Manager zu günstigen Konditionen und bringt dem Kunden im Schadensfall einen direkten Nutzen. So ziehen staatsanwaltliche Ermittlungsverfahren gegen Leistungs- und Aufsichtsorgane häufig zivilrechtliche Inanspruchnahmen nach sich, so dass beide Produkte betroffen sind.

Durch die Kombination beider Produkte ist gewährleistet, dass der Leistungsfall schnell und kompetent entweder vom D&O-Versicherer Gothaer oder dem Anbieter der Unternehmens-Strafrechtsschutz-Deckung ROLAND bearbeitet wird. □

Das Unternehmen kann sich auf die Behauptung einer Pflichtverletzung eines seiner Manager beschränken, und der Beschuldigte muss dann die Beweisführung zu seiner Entlastung übernehmen.

### Deckungshighlights der Gothaer D&O-Versicherung

1. Mitversicherung der gesamten operativen Tätigkeit von Organmitgliedern.
2. Mitversicherung des Regresses der Versicherungsnehmerin bei den versicherten Personen bei Vertragsstrafen, Geldbußen oder Entschädigungen mit Strafcharakter.
3. Versicherung von Fremdmandaten in externen Unternehmen und in Verbänden und gemeinnützigen Organisationen ohne Sublimit.

### Highlights der ROLAND Strafrechtsschutz-Deckung

1. Honorarvereinbarungen mit Strafverteidigern sind für sämtliche Personen in Ausübung ihrer Tätigkeit für das Unternehmen versichert.
2. Versicherungsschutz besteht, bei Zustimmung durch den Versicherungsnehmer, auch für Mitarbeiter von Fremdfirmen.
3. Verzicht auf schadenfallbedingte Kündigung.

Ergänzend zu diesen Rechtsschutzleistungen bietet die ROLAND Unternehmens-Strafrechtsschutz-Deckung zudem ein umfassendes Paket von Serviceleistungen.

# WISSENSWERTES ÜBER ... ... WOMANOMICS



RECHTS-TIPP

## Minenfeld Stellenanzeige Vorsicht bei der Formulierung!

Stellenanzeigen dürfen nach den Zielen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) nicht wegen Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlechts, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alters oder sexueller Identität benachteiligen (§ 1 AGG).

Liegt nach dem AGG eine Benachteiligung vor, entstehen für den abgelehnten Bewerber unter anderem ein Anspruch auf finanziellen Ausgleich für immateriellen und vermögensrechtlichen Schaden gegen den Arbeitgeber. Vor Gericht ist der abgelehnte Bewerber im Vorteil: Er muss lediglich Indizien vorweisen, die eine Benachteiligung vermuten lassen. Daraufhin ist es Sache des Arbeitgebers, zu beweisen, dass kein Verstoß gegen das Benachteiligungsverbot vorgelegen hat.

Um solche kostenauslösenden Streitigkeiten zu vermeiden, sind Stellenausschreibungen dem AGG anzupassen. Im Folgenden können hierfür nur einzelne Vorschläge genannt werden: Nur zwingend erforderliche Voraussetzungen zur Stellenbesetzung sind in der Stellenausschreibung aufzuführen, ansonsten ist sie neutral zu halten. Wird eine „Sekretärin“ gesucht,

besteht grundsätzlich die Vermutung für eine Diskriminierung von männlichen Bewerbern (geschlechtsneutral wird sie durch „Sekretär/-in“). Wird ein Beruf zwar im Allgemeinen mit einem Geschlecht assoziiert, sind allerdings gebräuchliche Bezeichnungen für beide Geschlechter vorhanden, sind besser diese zu wählen (nicht: „Putzfrau (m/w)“, sondern: „Raumpfleger/-in“). Unzulässig sind unmittelbare Benachteiligungen wegen Alters durch Beschränkungen auf bestimmte Altersstufen („unter 45 Jahre“), aber auch mittelbare, wie beispielsweise „junge Sekretär/-in“, „mit langer Berufserfahrung“ oder „wir suchen für unser junges Team“ (altersdiskriminierend), „Muttersprachler“ (nimmt diskriminierend Bezug auf die Ethnie) oder „körperlich belastbar“ (Möglichkeit der Diskriminierung behinderter Menschen).

Ausnahmen von der zwingend einzuhaltenden Neutralität sind unter anderem möglich, wenn die Beschäftigung ein bestimmtes Geschlecht erfordert, z. B. Herren-Models für Herrenanzüge. Arbeitgeber sind somit gut beraten, die rechtlichen Vorgaben des AGG einzuhalten. Schließlich bleibt eine Ablehnung aus unsachlichen

Gründen („die Chemie stimmt nicht“) folgenlos möglich, solange ein Diskriminierungstatbestand nicht vermutet werden kann. □



### Sebastian Marxhausen

Sebastian Marxhausen ist Rechtsanwalt in der renommierten Anwaltskanzlei Fuhrmann-Wallenfels in Frankfurt am Main. Er berät und vertritt seine Mandanten in allen Fragen des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts. Des Weiteren ist er als Familienrechtler tätig sowie als Fachbuchautor für den weConsult-Verlag.  
snm@fuhrmann-wallenfels.de

### Die Zahl wächst

Der Anteil der Frauen in den Vorständen der 30 Dax-Konzerne steigt. Waren 2010 gerade einmal zwei Prozent (in der Zahl: drei Frauen) der Vorstandsmitglieder Frauen, so beträgt der derzeitige Anteil knapp acht Prozent. Somit befinden sich heute 15 weibliche Mitglieder in den Top-Führungsebenen. Dennoch: 17 der 30 Dax-Konzerne setzen sich auf Vorstandsebene nach wie vor nur aus männlichen Mitgliedern zusammen.

### Publikationen im Womanomics-Trend

Viele Fachzeitschriften haben sich ebenfalls mit diesem zukunftsweisenden Thema auseinandergesetzt. Hier sind zwei davon:



„Womanomics – Die Zukunft wird weiblich.“ In: Trend Update. Ausgabe 02/13. Zukunftsinstitut GmbH



„Die Zukunft ist weiblich.“ In: Psychologie Heute. Ausgabe Juli 2010, S. 28–33.

Als eines der letzten europäischen Länder führte die Schweiz das Frauenstimmrecht formell im Jahre 1971 ein. Eine Besonderheit dabei: Dieses Zugeständnis neuer Rechte wurde durch eine Volksabstimmung unter der männlichen Bevölkerung entschieden. Es dauerte allerdings noch nahezu 20 Jahre, bis das Frauenstimmrecht auch im letzten Kanton der Schweiz – in Appenzell Innerrhoden – umgesetzt wurde. Hier dürfen Frauen erst seit 1990 und auf Gerichtsbeschluss wählen – trotz eines gegenteiligen Mehrheitsbescheids der Männer in der Landsgemeinde, welcher dies verhindern sollte.

### Schlusslicht

Das Balkendiagramm visualisiert den Anteil von Frauen in Vorständen im Jahr 2012. Dabei zeigt sich: Deutschland belegt mit einem Anteil von zwei Prozent einen der letzten Plätze unter den Industrienationen. In Norwegen beispielsweise konnte durch Einführung einer Frauenquote im Jahr 2003 ein Frauenanteil in Höhe von 40 Prozent der Aufsichtsratssitze in börsennotierten Unternehmen erreicht werden. Als Hauptgrund für den geringen Anteil wird die bislang noch mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesehen. So kehren Norwegens Frauen dank familienfreundlicherer Infrastruktur nach einer Geburt deutlich schneller in den Beruf zurück als die Frauen hierzulande. Durch Umdenken und Einführung neuer Modelle, wie z. B. flexiblere Arbeitszeitregelungen oder eines betriebseigenen Kindergartens, können Unternehmen die Förderung von Frauen unterstützen und zugleich von deren Potenzial profitieren.

FRAUEN IN VORSTÄNDEN 2012  
Angaben in %



## And the winner is ...

Ein passionierter Uhren-Fan ist der Gewinner des chefsache Gewinnspiels

Als glücklicher Gewinner des Sinn „Finanzplatz Frankfurt Chronographen“ ist Arnt Vesper (Foto li.) unter zahlreichen Teilnehmern des Gewinnspiels in der letzten chefsache ausgelost worden. Er ist Kunde der Gothaer Agentur rmb3 in Wuppertal und wird von Jens-Oliver Buss (Foto re.) und seinem Team betreut. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Anke Hartmann leitet er das Golfhotel Vesper und die angeschlossenen Golfplätze der „Golfwelt Wuppertal“ mit einer 54-Loch-Anlage.

Bei der Übergabe der wertvollen Uhr durch den Leiter der Gothaer Vertriebsdirektion Wuppertal, Thomas Scharlippe (Foto 2. v. li.) war Arnt Vesper, gerade als passionierter Uhren-Fan, verständlicherweise hochofret: „Eine Uhr der Marke Sinn zu tragen ist ein Indiz für echte Leidenschaft unter Uhrensammlern – ich freue mich sehr über meinen Gewinn!“

## MEHR QUALITÄT. WENIGER BEZAHLEN.

- SOFAS ab € 995,-
- SCHRÄNKE ab € 1.395,-
- TISCHE ab € 795,-
- ECKSOFAS ab € 2.195,-
- STÜHLE ab € 195,-
- BETTEN ab € 995,-



**WHO'S  
PERFECT.**  
So will ich leben

MÜNCHEN | STUTTGART | AACHEN | KÖLN | DÜSSELDORF | BERLIN | HAMBURG

La Nuova Casa Möbelhandels GmbH & Co. KG · Service-Hotline 0800-5268682 · Öffnungszeiten unserer Filialen: Montag-Samstag 10.00-20.00 Uhr, Sonntag 13.00-17.00 Uhr Probewohnen (Sonntag: keine Beratung, kein Verkauf) · Weitere Infos unter: [www.whos-perfect.de](http://www.whos-perfect.de)

Auf eine Tasse Kaffee mit...

*Reiner Mangold*

1. Tee oder Kaffee?

*Tee*

2. Ein guter Arbeitstag beginnt mit ...

*einem 30 minütigen Lauf in der Natur*

3. Erfolg ist ...

*E rkenne dein Ziel  
R espektiere die Natur  
F ördere deine Bildung  
O rdnung deine Zeit  
L öse dich von Ausreden  
G ib nicht auf*

4. Ihre Mitarbeiter halten Sie für ...

*ein unermüdetes Schaufelmännchen*

5. Unverzichtbarer Gegenstand in Ihrem Büro ...

*ist ein Deckenstrahler, der auch an trüben Tagen für angenehmes Licht sorgt*

6. Ihr Unternehmen steht für ...

*die beharrliche Suche nach der besten Lösung und ihrer perfekten Umsetzung*

7. Welche berufliche Erfahrung möchten Sie am wenigsten missen?

*Die Rückschläge und Misserfolge ebenso wie die Erfolge*

8. Was macht Ihnen in Ihrem Job am meisten Spaß?

*Mit begeisterten Menschen die Zukunft mitgestalten*

9. Was würden Sie einem jungen Existenzgründer raten?

*Als Unternehmer und nicht als Selbstbeschäftigter bzw. als Manager zu arbeiten.*

10. In schwierigen Zeiten muss man ...

*gelassen bleiben. Denn letztlich hält uns Gott in seine liebenden Hände.*

11. Freizeit bedeutet ...

*Das Leben in allen Facetten zu genießen und das zu tun, wovon man immer geträumt hat*

12. Mit welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie gerne einmal einen Kaffee trinken?

*Barack Obama oder El Jone*



**Reiner Mangold**

Seit 2010 ist Reiner Mangold bei der AUDI AG zuständig für den Aufbau des Bereiches „Nachhaltige Produktentwicklung“. Nach seinem Ingenieurstudium war er in verschiedenen Funktionen für den Volkswagenkonzern tätig, darunter als Geschäftsführer der Volkswagen Individual GmbH. Er bezeichnet sich selbst als einen „Autoenthusiasten“ und einen „begeisterten Visionär“.



## Einfach intelligent investieren: Mit den Gothaer Fonds-Lösungen.

- Klar strukturierte und übersichtliche Produktpalette
- Investment-Lösungen für jeden Anlegertyp
- Ausgezeichnete Kapitalmarktexpertise

Weitere Informationen unter [www.gothaer-asset-management.de](http://www.gothaer-asset-management.de)

**Gothaer**  
Asset Management